



Naderkhan's rija 56

28 August

9 Sept. 93

Lieber Freund

Die Post allen möglichen Grund mit mir a-
 ungeprungen zu sein, und noch einige Grün-
 de mehr und ich stecke bis über den Hals in sei-
 ner Schuld mit der Vermuthung meiner
 Correspondenz. Dennoch kann man wohl sagen
 dein Brief etwas in die Welt, weil ich
 hoffe, der meinige mit dem Saure aus
 dem Divan der Antiken würde seinem Brief
 zuvorkommen. Dein dieser mein Brief
 war wirklich schon ins Licht der
 brennen. Würde aber der Divan der Antiken
 nicht gekommen, so hättest du alles
 noch etwas einen Monat zu warten
 bekommen. Ich hatte überhaupt die Absicht
 es nicht eher zu schreiben, als bis ich
 dem Brief etwas Gedrucktes beilegen
 konnte, das mir schon seit Jahren
 wie ein Stein auf der Brust lag und das
 ich jetzt endlich Zeit gefunden habe zu
 Stande zu bringen. Ich meine etwas ge-
 drucktes über seine Arbeiten (Zakiri

bei Anwesenheit und Abwesenheit aus der Stadt.
die). Ich habe fastlich sehr so aufrecht
Kunst zu betreiben wie Sie, bin aber dafür auch
viel weniger arbeitssüchtig und werde
daher von den laufenden Arbeiten (Redaction
der Zeitschrift in viele Theile, Collegien, Vorlesun-
gen und Correspondenz mit fremden Schreibern
etc.) so sehr in Anspruch genommen,
dass ich zu vollständiger Ruhe kommen.
diesmal habe ich aber in nichts Ernst gemacht
und wie ich Sie aus meinem Brief
gesehen habe, so habe ich die letzten 3 Wo-
chen mit fast ausschliesslich mit Sie
in Verbindung gesetzt: und wie Sie alle
gelehrten angestrichen haben, hätte ich Sie
dass Sie mich nicht aufpassen, sondern
(M. wie die Republik nämlich wirklich
auf positive Theorien beruht). Ich
habe eine kleine Recension zu Stande ge-
bracht, die hoffentlich nicht schlecht
ist, sondern etwas besser, als diejenigen
welche mir zu Gesicht gekommen sind.
Viele finden Sie in ich nicht; wenn Sie
was noch zu Verbesserung sondern ich
habe versucht den hauptsächlichsten Gedanken
ganz der Zeitschrift in d. nach Studien
in möglichst allgemein verständlicher

Weise, mit recht wenig für Vorlesun-
gen unverständlichen Terminis,
auszuweisen. Hauptwerk war die
Lektüre, resp. Studium der Werke
angewiesen. Es wird mir diese Lektüre
gelungen ist, wenn ich nicht recht be-
zweifle. Das seine Reputation dabei noch
zu wenig gewonnen ist, wobei Sie mir
volständig glauben auf's Wort. Allerdings
habe ich es mir namentlich bei der
Zusammenfassung, dass der Stoff ist
etwas zerstückelt und die Behandlung in die
eine Theile ist nicht so vollständig
wie in den nach. Studien. Auf die ich
haben habe ich nur wenig wissen, als auf eine
ganz ungenügende Arbeit, weiter irgend
Vorteile ich auf sie nicht an. Raum mangelte.
Die Recension ist auch schon schon etwas
2 Bogen stark. Es ist noch in der Vorrede
und erscheint in d. 4 Wochen in der Zei-
tschrift VIII, 12, die sich sehr verspätet haben.

Mit grösstem Eifer habe ich diese
Recension über Savas Werke in der Zeitschrift
gelesen, aber ein so vernünftiges Buch, wie
es diese Savas O. zu Stande gebracht
hat, ist mir schon lange nicht vorge-

nommen! Jeder wird das schmerzliche
Auswerk Schaden ohne Lucke anerkennen,
da es jedenfalls als höchst instructiv ist
von allen Parteien wird angesehen werden.
Bei uns hat der Schaden schon angefangen,
nämlich Manned By Aggeff,
den ich vielleicht in London gesehen
habe, eine colossale, verheerend melende
Recension, die beinahe noch verurtheilt
ist, als Larvas' Post, hat von
Wapfelger den Laster in der Zeitung
Kaukas' (zu der Caucasus), der feinsten
Zeitung von Paphos, die uns alle
moralisch sehr gut redigiert wird. Sie
an Zustand wird nicht wahrschei-
lich zuzugehen, auch von Recensionen
lesen. Diese Manned By ist in
den sensationenwilligen Pariser Zeit-
ungen wie bei Adam Jones von
den und gewöhnlich verdorben. Auch
Sarmisties ist nicht ohne Schuld
dabei. Diese halbgelbten Orientalen
sind der einzige Krebsknoten, und wenn
er noch in Pariser Salons capotiert

132
worden sind, ist mit ihnen kein
nichts anzufangen. Sie glauben die
Weiskheit mit Löffeln zu essen
zu haben, und sind doch von einer
beim mehrbesserten Genoss. —
So selbst seine Recension in einem
jüngsten oder Blatt ist unter solchen
Dort, wo sie jetzt steht, wird es von
den Hauptinteressenten übersehen
werden. —
Seine Hotelin wurde ich noch lange nicht
genießen können. Jetzt muss ich zunächst
von Innen gegen mich meine Schuld ab-
fragen.
Mit meinem Bandenlied habe ich noch
Tröstliches zu melden. Der Bandenlied
Zustand meiner Frau ist aber schlecht,
als besser. S. 2. der Artikel ist
nicht schlecht geschrieben, sondern
stark gelblich, was es war, als der
allgemeine Zustand ist durch die lange
Krankheit durchaus, schlecht ge-
worden. Die Nervosität u. Schwindel hat
zugenommen. Sie vermag den Raum
keine längere Linderung mehr, von Fernen

gar nicht zu reden. Sonst könnte
vielleicht ein längerer Aufenthalt
uns besserer Wärme gütige Wirkung
haben. Aber es ist nicht möglich auch
nur daran zu denken. Wenn es nicht
doch noch gelingt das locale Leiden
kurz zu werden, ist jede Hoffnung
auf Besserung verloren. Und ich
fürchte sehr, dass es so kommen wird.
Bis jetzt 12 Tage in jedem Monat füllt
sich das erträglich, wenn im Zimmer
sich frei bewegen, und kleiner Ausfuhr
ten mit großer Vorsicht machen.
Den Rest des Monats muss sie liegen,
im Bett oder auf der Couchette, das
man ^{schon} langsam im Zimmer herum
schleichen. Und dazu kommen dann
noch häufige Migränauffälle, heftig
fortwährend etc. Ich wundere mich
tätlich und schmerzhaft, dass sie nicht
bisher schon allem Schmerz verlore
hat. Denn das ist, Gott zu Dank, nicht
der Fall, Merkwürdig in Folge physischer,

Charakterzüge, Nerven etc. nach dem
auch in Folge sonstiger physischer Um-
stände, der Fehlschluss des Tragen, des
Küschlichen Bräutens (wie haben uns
nämlich niemals geglaubt) und d. d.
Wir sind deshalb nicht schmerzhaft
zu der Aussicht gekommen, dass dies
Krankheit eben das Kreuz ist, das
jeder Mensch mehr oder weniger zu
tragen hat, das man so, das andere
anders, und dass man sich eben
zufrieden geben muss. Ich kann es
unter diesen Umständen natürlich
nicht ohne Herz bringen, sie auch
nur für einen Tag zu verlassen
und habe daher alle Reisefreie für
immer aufgegeben, so sehr ich auch
wünscht hätte, einmal mit den
engländischen Freunde „College“
zusammenzunehmen, nach in die
ausländischen Politik etc. zu arbeiten.
Ich habe das neueste Heft des Z. d. M.
noch nicht erhalten. Was ich mir darüber

